

Anlage 1

(zu Nr. 3.1 BNBEST-BMBF 98)

Zwischenbericht zu Nr. 3.1

(Beantwortung in Stichworten genügt)

Zuwendungsempfänger: **Fachhochschule Lübeck**

Förderkennzeichen: **16OH21016**

Vorhabenbezeichnung: Fachhochschule Lübeck: Offen für den beruflichen Aufstieg. Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens

Laufzeit des Vorhabens: 01. August 2014 – 31. Januar 2018

Berichtszeitraum: 01. August 2014 – 31. Dezember 2014

1 Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse - auch unter Einbeziehung /Berücksichtigung der Thesen/ wissenschaftlichen Fragestellungen - u.a. zu folgenden Aspekten:

Die Fachhochschule Lübeck (FHL) mit ihrem bereits ausgeprägten Profil im Bereich von Online-Studium und -Weiterbildung, beides berufsbegleitend, möchte ihre Öffnung für Menschen mit Berufserfahrung durch das innovative Potential von MOOCs strategisch um eine neue Dimension erweitern. Um die Ausrichtung von MOOCs auf die Bedürfnisse insbesondere Berufstätiger zu verdeutlichen, wird dafür der Begriff „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) geprägt, den die FHL als ein qualitativ hochwertiges, qualitätsgesichertes und verlässliches Profilvermerkmal einer offenen Hochschule verankern möchte.

Insgesamt fanden die folgenden wesentlichen Ereignisse zwischen Projektbeginn im August und Dezember 2014 im Rahmen des Projektes pMOOCs an der Fachhochschule statt:

1.1 Programm- / Angebotsplanung (u.a. Angebots- / Bedarfsstrukturen; Art der Lernprozesse; Zielgruppenanalyse; Ressourcenplanung)

- Zu Beginn des Projekts wurden grundlegende Planung zur Umsetzung des Projekts durchgeführt: neben der Sekundäranalyse spielten hierbei auch persönliche Erfahrungen der Beteiligten und die Interessenslage der Zielgruppe eine wesentliche Rolle (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Neben der grundsätzlichen Planung der Projektstruktur und der möglichen zeitlichen Abfolge (es gibt keine substantiellen Änderungen im Vergleich zur ursprünglichen Projektplanung) galt es zu Beginn des Projekts, die Konzeption der „professional Massive Open Online Courses“ substantiell zu unterfüttern und erste Ideen zur Umsetzung zu sammeln (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Für die pMOOCs wurden dabei die folgenden sechs (bzw. noch sieben) Themen als geeignet für eine Konzeption und Umsetzung im Projekt identifiziert, wobei nicht nur die inhaltliche Dimension, sondern auch die Bereitschaft der Lehrenden an der Mitwirkung, die Einbezugsmöglichkeiten der Zielgruppen, die mediale Umsetzbarkeit und potentielle Einsatzszenarien berücksichtigt wurden:
 - Projektmanagement (Bachelor und/oder Master)
 - Cybersecurity (Master)

- Entrepreneurship (Master)
- Mathematik (Bachelor)
- Mensch-Computer-Interaktion (Bachelor und/oder Master)
- Volkswirtschaftslehre oder Qualitätsmanagement (Bachelor) (noch offen)

Bei der Planung der Reihenfolge der sukzessiven pilothaften Umsetzung zur Erprobung hat sich dabei der Kurs zum Projektmanagement als der herausgestellt, welcher zuerst bearbeitet und ab Sommer 2015 erprobt werden soll, da hier ein äußerst medien- und MOOC-affiner Fachkollege zur Verfügung steht. Mit den ersten Konzeptionsarbeiten wurde Ende 2014 begonnen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 1 und 4).

- Mit einer Vielzahl von Professorinnen und Professoren der FH Lübeck wurden Gespräche über Interesse und Bereitschaft an einer Mitwirkung sowohl in Konzeption als auch der inhaltlichen Entwicklung späteren Erprobung der pMOOCs als neuem Konzept der Lehre besprochen und auch auf dieser Grundlage die Entscheidung für die o.g. Kurse getroffen und eine erste Auswahl potentieller Beteiligter getroffen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6).
- Eine erste Grundlage bei der Konzeption der Szenarien für „professional Massive Open Online Courses“ spielen auch die regelmäßigen Umfragen unter den berufs begleitend Online-Studierenden der Virtuellen Fachhochschule (VFH) und unter den ersten MOOCs auf nicht-akademischem Niveau der FHL. Beide Gruppen entsprechen in vielerlei Hinsicht der Zielgruppe der im Projekt zu erreichenden Personen deutlich stärker als die traditionellen Studierenden (u.a. in Zeitplanung, Wünschen nach Flexibilität und Vereinbarkeit von Weiterbildung, Beruf und Privatleben). Es zeigt sich eine auch 2014 weiter ansteigende Affinität zu flexiblen Online-Angeboten und der Nutzung mobiler Geräte zum Studium. Beispielhaft sei hier eine Studie aus der VFH erwähnt, die unter http://oncampuspedia.oncampus.de/loop/Web_2.0_Umfrage_2014 verfügbar ist (organ. Verantwortung: Arbeitspakete 1 und 4).
- Ein wesentlicher Eckpfeiler des Projektvorhabens ist die inhaltliche Ausgestaltung im Zielgruppendialog. Ab Übertritt von der Konzeption der ersten Projektmonate in die versuchsweise Umsetzung und Erprobung werden hierzu umfangreiche Austausche zur Analyse von Bedarfen und Zielgruppen stattfinden, die ersten Überlegungen und Analysen hierzu fanden bereits in den ersten Projektmonaten statt (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 3).
- Die FH Lübeck hat unabhängig von diesem Projekt eine Plattform zur technischen Durchführung von Massive Open Online Courses entwickelt, da die Bedürfnisse hinsichtlich didaktischer Szenarien, multimedialer Darstellung, Interaktivität, und Skalierbarkeit grundlegend andere Ansprüche stellt als der Betrieb von Fernstudiengängen. Die Plattform ist ursprünglich konzipiert für die Entwicklung niederschwelliger offener Lernangebote außerhalb des akademischen Kontexts der Studiengänge. Für den Einsatz mit pMOOCs wird es zu Ergänzungen kommen. Als wesentliche zu ergänzende Dimensionen wurden identifiziert: die Abbildung potentieller Geschäftsmodelle, die Gamification der Lehre, Verfahren zur Anerkennung von festgestellter Kompetenz sowie eine zielgruppenspezifische Anpassung der User Experience an die didaktischen Szenarien. Konkrete im ersten Schritt zu ergänzende Punkte betreffen u.a. InVideo-Quizzes, Lernfortschrittsanzeigen und OpenBadges. Mit der Umsetzung dieser Anpassungen und Ergänzungen wurde Anfang 2015 und damit nach Ende

dieses Berichtszeitraumes begonnen (organ. Verantwortung der Anpassungen und Ergänzungen: Arbeitspaket 1).

1.2 Programm- / Angebotsentwicklung (u.a. Entwicklung des Curriculums / Modulhandbuch; zur Lernergebnisorientierung; Didaktische Bearbeitung der Lernergebnisse; Gestaltung der Lernumgebung; Kooperationspartner; Erstellen von Ordnungen / Genehmigungsverfahren / Anrechnung und Anerkennung von Lernergebnissen; Auswahl / Betreuung der Lehrenden / Anreizstrukturen; Entwicklung des Instruktionsdesigns; Distributionsstrategie)

- Eine wichtige Aufgabe der Projektbeteiligten ist die fachbezogene Vernetzung zu relevanten Stakeholdern, um auch dort Aus- und Weiterbildungsbedarfe zu erkennen. Eine aktive Vernetzung der FH Lübeck aber auch des Projekts mit der Fachöffentlichkeit durch Teilnahme an fachbezogenen Konferenzen und Workshops, aber auch durch eine rege Mitarbeit im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung (alle Veranstaltungen und auch viele der Webinare wurden besucht) wird im Projekt als wichtig erachtet und auf vielen Ebenen durchgeführt. Die ersten Konferenzbeiträge sollen im Jahr 2015 stattfinden (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Zum ersten vorgesehenen pMOOC zum Projektmanagement, der ab Sommer 2015 erprobt werden soll, wurde 2014 mit den umfangreichen Konzeptionsarbeiten begonnen: diese umfassen nicht nur die reine inhaltliche Ausprägung eines Kurses, sondern vor allem mediale Umsetzungsmöglichkeiten, die Schaffung nachhaltig nutzbarer Strukturen und Materialien (wie einzelner E-Lectures), Überlegungen zum möglichen Geschäftsmodell, aber auch die Schulung des Lehrenden für den Umgang mit der neuen Zielgruppe sowie den neuen Lehr-Lernformaten und Dialogformen. Um sowohl die potentiellen Lehrenden wie auch die Umsetzung der Konzeption optimal begleiten zu können, wurden 2014 verschiedene Checklisten und Materialien erstellt. Mit der Umsetzung der Konzeption wurde Anfang 2015 (und damit nach Ende des Berichtszeitraumes) begonnen (organ. Verantwortung der Konzeption: Arbeitspaket 5).
- Parallel dazu wurden in den ersten Projektmonaten auch Zielgruppenansprache und -sensibilisierung für die pMOOCs konzipiert. Das Angebot akademischer Kurse in offenen Kursformaten non-formellen Lernens bedingt eine völlige Abkehr von den bisherigen Konzepten der FHL für Ansprache, Beratung und Betreuung der Teilnehmenden für die berufsbegleitende Weiterbildung (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 3).
- Einer der Schwerpunkte der Arbeiten bei der Konzeption der pMOOCs ist die Akquise, Beratung und Begleitung der Autorinnen und Autoren der pMOOCs. Hierzu sind inhaltliche Expertinnen und Experten zu finden und für das Projekt zu begeistern, die dann das methodisch-didaktische Konzept und die Fachinhalte erstellen. Dies ist sehr aufwendig und bedarf einer umfangreichen Begleitung durch die Mediendidaktikerinnen und -didaktiker, da neben der für viele Hochschullehrende neuen Methodik der Online-Lehre auch die Kompetenzorientierung der Lerninhalte und die Einstellung auf non-formale Lernformate und offenere Zielgruppen eine Herausforderung darstellt. Um kompetenzorientierte Online-Module in offenen Formaten unter Wahrung akademischer Standards zu entwickeln, müssen die Autoren und Autorinnen den Shift von der Input- zur Outputorientierung bzw. von der Lehrerzentrierung zu der Lernerzentrierung verstehen und umfangreich in die Möglichkeiten der Wissensvermittlung und Kompetenzaneignung durch die Lernenden, der

Aufgabengestaltung sowie der synchronen und asynchronen Kommunikationsmöglichkeiten über das Internet eingearbeitet werden. In diese Zusammenarbeit ist auch in den ersten Projektmonaten schon ein wesentlicher Teil der Projektressourcen geflossen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 4).

- Eine weitere Aufgabe im Rahmen der ersten Konzeption ist der Entwurf möglicher Untersuchungsansätze zur Gestaltung von Übergängen zwischen non-formalem und formalem Lernen, der Überprüfung des Kompetenzerwerbs in offenen Lernformaten und deren möglicher Anrechnung, erste Analysen hierzu fanden 2014 bereits statt (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 2).
- Zur Sicherstellung des innovativen Fortschritts des Projekts spielt auch die Analyse einzelner Bausteine anderer Anbieter (wie Lernplattformen, Lehrinhalten, Weiterbildungskursen, Design & Usability, Geschäftsmodelle) eine wichtige Rolle im Projekt: nur durch einen engen Austausch können Erkenntnisse Dritter zeitnah in das eigene Projekt aufgenommen werden, nur so lassen sich unnötige Irrtümer verhindern. Mit dieser Analyse wurde im Jahr 2014 begonnen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 4).
- Zur optimalen Vernetzung und Verbreitung der eigenen Konzepte veröffentlicht die FHL auch aktiv ihre Konzeptionen und Ergebnisse des Projekts. Der erste Vortrag hierzu fand auf dem Eurosymposium im September 2014 statt, die Veröffentlichung hierzu ist verfügbar unter:
 - Granow, R., Dörich, A., & Steinert, F. (2014). Strategic Implementation of “professional Massive Open Online Courses” (pMOOCs) as an Innovative Format for Transparent Part-Time Studying. In S. Wrycza (Ed.), Information Systems: Education, Applications, Research (Vol. 193, pp. 12–25). Cham: Springer. doi:10.1007/978-3-319-11373-9_2
 Weitere Beiträge zu den Themenfeldern der Plattformentwicklung und -nutzung, Open Educational Resources, interdisziplinären digitalen Medien und MOOCs als Teil der Hochschulstrategie wurden u.a. zu Delfi2015, GMW2015 und EMOOCs2015 eingereicht (Stand: April 2015) (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Für die Veröffentlichung aller Projektkonzeptionen und -ergebnisse für die Fachöffentlichkeit (und den Projektträger) wird in der ersten Jahreshälfte 2015 eine eigene Webseite aufgesetzt werden, die ausschließlich diesem Zweck (und nicht etwa der Zielgruppenansprache) dient (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6).

1.3 Programm- / Angebotsmanagement (u.a. Vorbereitung Implementierung; Vorbereitung Durchführungsorganisation; Erprobung/Evaluation und Qualitätsmanagement; Vorbereitung Preis- und Finanzmanagement)

- Im Jahr 2014 begannen die ersten Überlegungen zur Konzeption und Erprobung möglicher Geschäftsmodelle, die über den zeitlichen Horizont des Projekts hinausgehen. Hierbei geht es insbesondere um mögliche Finanzierungsansätze durch die Zusammenführung der Ansätze des Projekts mit der grundständigen Lehre der FH Lübeck und des Hochschulverbundes VFH in inhaltlicher wie organisatorischer Weise für alle Arbeitspakete (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 4).
- Als erste Erprobung soll im Sommersemester 2015 der erste pMOOC durchgeführt werden. Hierfür wurde das Thema Projektmanagement ausgewählt und Ende 2014 mit der Kurskonzeption in Zusammenarbeit mit dem Fachexperten und späterem Lehrenden begonnen. Der Grundidee des explorativen Forschungsansatzes folgend, ist die sukzessive

Erprobung mit Rückkopplungsschleifen und Anpassung der Konzeption zwischen den einzelnen zu entwickelnden und zu erprobenden pMOOCs entscheidend die Durchführung des Projekts. Erhofft werden sich u.a. Erkenntnisse zu möglichen Prüfungsformen, zur Akzeptanz der Zielgruppen für dieses innovative und einzigartige Lernformat und die Möglichkeiten, das Lernen künftig stärker auf vorhandene, insbes. berufliche, Kompetenzen aufzubauen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 1 für alle Arbeitspakete).

- Parallel zur ersten inhaltlichen Konzeption muss die erste Erprobung eines pMOOCs auch auf anderer Ebene konzipiert und vorbereitet werden: eine zielgruppenspezifische Ansprache zur Erreichung der Zielgruppen ist ebenso wichtig, wie die Anpassung technischer Strukturen an das Kurskonzept zum Projektmanagement, erste Vorbereitungen wurden im Berichtszeitraum getroffen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 3).
- Ebenfalls schon 2014 begann die Konzeption der Evaluation der einzelnen zu entwickelnden Angebote: die in der Erprobung befindlichen pMOOCs sollen nicht nur Forschungsfragen beantworten und Input für künftige Kursinhalte liefern, sondern auch eine der Rückkopplungen zur Zielgruppe darstellen: es wird daher sowohl zu Kursbeginn, wie auch währenddessen und danach Evaluationen unter den Teilnehmenden wie auch den Lehrenden geben, die u.a. Motivation, Erwartungshaltung, Kompetenzgewinn, Nutzererfahrung, Usability, Lernerfahrung und die Anrechnungsabsicht erworbener Kompetenzen abbilden (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 1 für alle Arbeitspakete).
- Das Qualitätsmanagementsystem des E-Learning-Bereiches der FH Lübeck nach DIN EN ISO 9001 wurde nicht nur zuletzt 2013 erfolgreich rezertifiziert und im Dezember 2014 zuletzt auditiert, sondern auch um eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 29990 als Bildungsanbieter erweitert. Das System bildet dabei explizit alle Prozesse des Projekts pMOOCs ab und ist eine wesentliche Grundlage zur Sicherstellung der hohen Qualität aller zu schaffenden Angebote (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).

1.4 Umsetzung von Aspekten des Gender Mainstream bei der Programm- / Angebotsplanung und -entwicklung

- Sämtliche Aspekte des Gender Mainstreaming werden im Rahmen des Projektes pMOOCs berücksichtigt. Dies bezieht sich nicht nur auf Didaktik, Technik und Angebotsgestaltung, sondern beginnt schon bei der projektinternen Kommunikation und endet bei der medialen Darstellung in den Lernmodulen. Im Rahmen des anderen BMBF-Projekts aus dem Wettbewerb „Offene Hochschulen“ der FH Lübeck wurde seit 2011 umfangreiches Wissen zur genderkorrekten Didaktik erarbeitet, welches auch diesem Projekt zugutekommt ohne die theoretischen Konzeptionsschritte wiederholen zu müssen – es kann sogleich mit der inhaltlichen Kurskonzeption und der Anpassung der Gender-Mainstreaming-Ansätze an die Zielgruppe im Rahmen der Entwicklung des ersten pMOOCs begonnen werden.
- Durch die innovative Unterrichtsform, die den Teilnehmenden eine komplett freie Zeiteinteilung ermöglicht, können die Lerneinheiten flexibel und individuell in den persönlichen Tagesablauf aus Familie, Privatleben und Beruf eingepasst werden. Die Benachteiligung der Frauen bei der Partizipation an berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen aufgrund ihrer durchschnittlich stärkeren zeitlichen Einbindung in Haushalts- und Familienpflichten wird durch dieses Lernkonzept verringert. Online-gestützte Kurse erhöhen außerdem die Chancengleichheit in beruflicher Qualifizierung und Weiterentwicklung und eignen sich zudem

besonders für Menschen während Eltern-, Pflege- und Erziehungszeiten, so dass der berufliche Wiedereinstieg danach nahtlos erfolgen kann.

- Es gehört zu den expliziten Zielen dieses Vorhabens, die individuellen Lebensumstände aller Geschlechter und Lebensentwürfe zu berücksichtigen und keine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder anderen Persönlichkeitsmerkmalen zuzulassen, um das Ziel der Gerechtigkeit in der Lebens- und Arbeitswelt zu unterstützen. Männer und Frauen sollen gleichermaßen ermutigt werden, an den Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen.
- Zusätzlich erhöht der Ausbau des Angebots spezifischer berufsbegleitender Qualifizierungsangebote, die komplett online stattfinden, die Chancengleichheit und den Zugang zum branchenspezifischen Kompetenzerwerb auch für die sonst in Hinblick auf Weiterqualifizierung benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen wie körperlich Beeinträchtigte, ältere Beschäftigte und Menschen ohne aktuellen Arbeitsplatz in der Branche, die oftmals nicht von betriebsinternen Weiterqualifizierung profitieren können.
- Mit seiner inhaltlichen Ausrichtung am Puls der Lernenden bzgl. der Inhalte und Methoden sowie der expliziten Absicht, Fachkräftesicherung und -qualifizierung sowohl für die innovativen Unternehmen als auch für und mit deren aktuellen und zukünftigen Beschäftigten zu betreiben, trägt das Vorhaben einen wesentlichen Teil dazu bei, die sozialen und ökonomischen Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft bei zeitgleicher Öffnung der Hochschulen besser zu meistern.
- Die Tätigkeiten zum Gender Mainstreaming umfassen dabei alle Arbeitspakete des Projekts und sind nicht spezifisch zugeordnet.

1.5 Angaben zur Nachhaltigkeit des Projekts nach Projektende (1. Förderphase)

- Zu Beginn der Projektlaufzeit können nur sehr begrenzte Aussagen über die tatsächliche Nachhaltigkeit der zu konzipierenden Angebote gemacht werden, gleichwohl seien an dieser Stelle schon einmal die positiven Rahmenbedingungen zusammengefasst, die ein Denken über die Projektlaufzeit hinaus ermöglichen: die FH Lübeck stellt sich bereits heute explizit sowohl für die Online-Lehre wie auch für berufsbegleitendes Lernen auf. Schon heute sind 13,3% aller Studierenden in berufsbegleitenden Online-Angeboten immatrikuliert. Parallel dazu wurde eine Organisationsstruktur geschaffen, die mit der Professional School und dem Institut für Lerndienstleistungen, die berufsbegleitendes Lernen und Angebote für nicht-traditionelle Zielgruppen explizit abbildet. Hier werden außerdem verschiedene weitere Projekte zum Online-Lernen in formalen und non-formalen Lernformaten auf verschiedenen Niveaustufen (von niederschweligen nicht-akademischen Angeboten mit zum Masterstudium) entwickelt, die einen Rahmen um die pMOOCs bilden.
- Darüber hinaus verfügt die FH Lübeck mit der oncampus GmbH über eine Tochter (100% Anteil), die langjährig in der Verwertung von Projektergebnissen aus Weiterbildung und Studium erfahren ist und vielfältige Angebote in grundständiger und weiterbildender Online-Lehre in nationalen und internationalen Netzwerken betreibt und anbietet. Auf diese Struktur sollen die Resultate des Projekts ebenso aufbauen bei der Konzeption nachhaltiger Geschäftsmodelle wie auf das große Netzwerk, mit dem die FH Lübeck ihre Lehre gemeinsam betreibt: Online-Studiengänge werden in der beständig wachsenden Virtuellen Fachhochschule (VFH) gemeinsam betrieben und lassen sich ressourceneffizient betreiben.

- Eine der wesentlichen Ideen des Projekts ist es daher, zu untersuchen, ob und inwieweit es möglich ist, bestehende Angebote aus Präsenz- und Online-Angeboten der FH Lübeck und ihrer VFH-Partner durch pMOOCs zu ersetzen, d.h. anstelle bisheriger Angebote auch die in pMOOCs erworbenen Kompetenzen angerechnet werden können. pMOOCs könnten damit zumindest für einen kleinen Anteil der Teilnehmenden bisherige Kurse ersetzen. Dies könnte auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmodelle haben: es wäre dann möglich Lehrdeputate für die Betreuung von pMOOCs einzusetzen. Hierzu wird es essentiell sein, die Angebote so zu entwickeln, dass sie nicht nur inhaltlich, sondern konzeptionell so ausgestaltet sind, dass sie eine Kompetenzfeststellung ermöglichen.
- Parallel hierzu sollen auch verschiedene Szenarien im Projekt untersucht und analysiert werden, die den nachhaltigen Betrieb der pMOOCs in Lernszenarien außerhalb klassischer Hochschulangebote abbilden. Aussagen, welche Strukturen der Geschäftsmodelle sich als potentiell geeignet für einen nachhaltigen Betrieb und damit im Projekt untersuchenswert einstufen lassen, sind zum Ende des Berichtszeitraums aber noch nicht erkennbar.
- Wichtig für alle angedachten Konzepte zur Überführung in einen nachhaltigen Betrieb ist ihre frühzeitige Erprobung und Evaluation: anders als in anderen Vorhaben, kann hier nicht auf Vorwissen zurückgegriffen werden. Daher spielen neben konzeptionellen, didaktischen, technischen und inhaltlichen Punkten, auch die Überlegungen zu potentiellen nachhaltigen Betriebsmodellen eine wesentliche Rolle bei den Erprobungen erster Kurse ab Sommer 2015.
- Alle vorbereitenden Tätigkeiten zur Konzeption, Entwicklung und Erprobung von potentiellen Geschäftsmodellen zur nachhaltigen Implementierung der pMOOCs als Teil der strategischen Öffnung der FH Lübeck obliegen dabei Arbeitspaket 4, die Qualitätssicherung bei der Entwicklung potentiell tatsächlich nachhaltiger Projektergebnisse Arbeitspaket 6.

1.6 Weitere Ergebnisse und Ereignisse des Projekts

- Um sowohl eine enge Abstimmung der Arbeitspakete des Projekts untereinander aber auch eine Koordination der Arbeiten an anderen Projekten des Instituts für Lerndienstleistungen der FH Lübeck zu erlauben, findet 14-tägig die sog. „Projekte-Runde“ statt, in der über den Fortschritt der laufenden Arbeiten berichtet wird (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6).
- Das Projektmanagement von pMOOCs hat sich im Laufe des Jahres 2014 u.a. um die Projektdokumentation, Koordination und Information der Arbeitspakete gekümmert. Außerdem gehören auch die Zwischennachweise (finanziell und inhaltlich) in dieses Aufgabenfeld (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6).
- Zur Veröffentlichung von Projektergebnissen wird im Jahre 2015 eine eigene Website aufgelegt. Hier sollen kontinuierlich alle Ergebnisse aus Forschung, Konzeption und Entwicklung aller Arbeitspakete des Projekts allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden. Die Website wird dabei unabhängig von etwaigen Hochschuleiten sein, die neben der reinen Information oftmals noch andere Ziele verfolgen, sondern ausschließlich Publikationen und andere Zwischen- und Projektergebnisse veröffentlichen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Ein wichtiger Bestandteil des Projekts pMOOCs ist auch dessen Vernetzung zu anderen Projekten und Hochschulen im Kontext des lebenslangen und berufsbegleitenden Lernens. Hierzu gehören u.a. die aktive Teilnahme der Projekthochschulen an der Veranstaltungen und internen Tagungen der wissenschaftlichen Begleitung sowie der umfangreiche Austausch mit

vielen anderen Institutionen der ersten und der zweiten Wettbewerbsrunde und von außerhalb mit entsprechend regelmäßigen gegenseitigen Besuchen. Die aus diesen Kollaborationen gewonnenen Best-Practice-Ansätze zur Öffnung der Hochschule und der Kompetenzorientierung der Lehre werden vom Projekt als sehr gewinnbringend eingestuft (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).

- Weiter ist es wichtig, dass das Projekt seine Ergebnisse auch nach außen trägt. Hierzu gehören u.a. die aktive Teilnahme an Konferenzen und Fachforen mit eigenen Beiträgen. Nachdem 2014 mit den ersten Konzeptionsarbeiten des Projekts begonnen wurde und der erste Vortrag samt Veröffentlichung bereits erfolgte, sind hier verschiedene Paper und Vorträge im Laufe des Jahres 2015 zu erwarten (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Außerhalb des Projekts pMOOCs beschäftigt sich die FH Lübeck im Rahmen anderer Projekte u.a. mit der Gestaltung der Studieneingangsphase (BMBF-Projekt „Einstiege in das Studium“) und der Konzeption und Entwicklung von berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengängen (BMBF-Förderung seit Oktober 2011). Hieraus entstehen große Synergieeffekte, die auch für die pMOOCs als zusätzliche Säule der Öffnung der Hochschule für nicht-traditionelle Zielgruppen von großem Nutzen sind und erst gemeinsam ihr volles Potential entfalten (Öffnung der Hochschule auch auf Ebenen unterhalb voller Studiengänge mit niederschweligen Angeboten, Hilfestellung in der Studieneingangsphase, Angebot vollständig kompetenzorientierter Studiengänge für Berufstätige und Menschen mit Familienpflichten) (organ. Verantwortung dieser Vernetzung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung. Darstellung des Projektfortschrittes.

- Der Gesamtfortschritt des Projekts ist als sehr erfreulich einzustufen. Alle für das Jahr 2014 vorgesehenen Konzeptionsschritte im Projekt konnten begonnen werden. Auch steht das Personal für die einzelnen Arbeitspakete zur Verfügung und die Gesamtkonzeption des Projekts konnte durchgeführt werden. Hierbei haben sich keine grundsätzlichen Änderungen an der Arbeits-, Zeit- und Ressourcenplanung gegenüber der Antragstellung ergeben.
- In allen Arbeitspaketen konnte wie vorgesehen pünktlich zum vorgesehenen Projektstart im August 2014 auch mit den Arbeiten begonnen werden. In allen Arbeitspaketen wurden die für den Berichtszeitraum vorgesehenen Aktivitäten durchgeführt und Meilensteine erreicht. Auch in qualitativer Hinsicht gibt es keine Abweichungen der Konzeptions- und Forschungsarbeiten gegenüber der ursprünglichen Planung.
- In allen Arbeitspaketen konnte zu Projektbeginn mit den ersten Analyse- und Konzeptionstätigkeiten begonnen werden, so dass keine zeitliche Verzögerung entstanden ist. In einigen Arbeitspaketen kamen dabei zunächst andere als die vorgesehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Einsatz, da aufgrund laufender anderer laufender Projekte nicht alle vorgesehenen Ressourcen sofort diesem Vorhaben zugeordnet werden konnten.
- Finanzieller Verlauf: Entsprechend des planmäßigen inhaltlichen Verlaufs des Projekt im Jahr 2014 und des pünktlichen Starts aller Arbeitspakete waren auch die finanziellen Ausgaben analog zur ursprünglichen Planung: Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 100.351,80€ zzgl.

20.070,36€ Projektpauschale ausgegeben. Die Ausgaben liegen damit minimal unter den für das Jahr 2014 ursprünglich veranschlagten Aufwendungen. Gemäß Zwischennachweis verbleibt aktuell ein Kassenrest von 3.277,84€ (Stand der Abrechnung: 31.12.2014, Abrechnung vom 30.3.2015). Auch für die verbleibende Projektlaufzeit ist aus finanzieller Sicht weiterhin von einem normalen und ordnungsgemäßen Ablauf des Vorhabens auszugehen.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Mit einer Verschiebung der Erreichung der Projektziele der ersten Förderphase auf einen späteren Zeitpunkt oder der Abänderung der Projektziele des Vorhabens „Fachhochschule Lübeck: Offen für den beruflichen Aufstieg. Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ ist voraussichtlich nicht zu rechnen.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind? (Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBEST-BMBF 98).

Es sind von Seiten Dritter keine Ergebnisse bekannt geworden, die für das Einzelprojekt „Fachhochschule Lübeck: Offen für den beruflichen Aufstieg. Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ relevant sind und die Durchführung des Projekts nachträglich beeinflussen.

Zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis werden in allen Arbeitspaketen umfangreiche Recherchen betrieben. Hierzu gehören gleichermaßen die Lektüre von Fachzeitschriften und elektronischen Veröffentlichungen aus Deutschland und dem Ausland wie auch die aktive Teilnahme an Konferenzen und Fachtagungen. Das Themenspektrum umfasst dabei sowohl didaktische wie auch technische Entwicklungen, aber Geschäftsmodelle und Mediengestaltung. Insbesondere Projekte, die in wenigstens einer dieser Dimensionen vergleichbare Ziele wie pMOOCs verfolgen, dienen der FHL dabei als Referenz.

Die starke Vernetzung des E-Learning-Bereiches der FH Lübeck in der wissenschaftlichen Community von der DGWF über die HRK bis hin zu einer Vielzahl fachspezifischer Vereinigungen trägt zu einem intensiven Best-Practice-Austausch auf verschiedensten Ebenen bei, zu dem auch aktiv beigetragen wird, insbesondere bzgl. der didaktischen und technischen Umsetzung sowie der Organisation berufsbegleitender Weiterbildung in innovativen Szenarien.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Es sind keine Änderungen in der Zielsetzung notwendig.

6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Diese soll, soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

- **Erfindungen/Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch**

genommen wurden, sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare weitere Verwertungsmöglichkeiten,

Im bisherigen Projektverlauf sind keine Erfindungen oder anderen Ergebnisse entstanden, für die Schutzrechte angemeldet oder erteilt wurden.

Das Projekt pMOOCs unterstützt systematisch den strategischen Beitrag der FHL zu Open Education Resources (OER). Die Hochschule hat bereits einen großen Anteil des Lernmaterials aus den bisherigen Online-Studiengängen und der wissenschaftlichen Online-Weiterbildung auf dem Videoportal YouTube (sowie anderen Kanälen wie iTunes U) für die breite Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Die Entwicklungsüberlegungen und -aktivitäten des Projekts berücksichtigen die rechtlichen und organisatorischen Bedingungen für eine mögliche frei zugängliche Verbreitung konsequent. Neben den Videos gehören hierzu auch alle anderen Dateiformate, die über geeignete Plattformen (wie etwa SlideShare) zur Verfügung gestellt werden. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass diese Ressourcen auch außerhalb der Kurslaufzeiten intensiv genutzt werden. So wurden die öffentlich bei YouTube eingestellten Videos der FHL mehr als 1.000.000-mal angesehen, wöchentlich kommen rund 10.000 weitere Klicks hinzu. Eine substantielle Erweiterung des Portfolios in diesem Bereich mit einem expliziten Fokus auf die Zielgruppe berufsbegleitend akademisch Lernender lässt ein weiteres Wachstum dieser Zahlen und damit eine tatsächlich massive Nutzung der offenen Inhalte erwarten.

Um dieses Potential noch stärker nutzen zu können, werden künftig alle Medien aus den Online-Studiengängen und Online-Weiterbildungsangeboten (auch die aus dem Projekt pMOOCs) unter der Creative Commons-Lizenz „CC-BY“ veröffentlicht. Sie können damit nicht nur kostenfrei genutzt werden, sondern dürfen auch bearbeitet und weiterverbreitet werden. Mit dieser Strategie der Öffnung geht die Fachhochschule Lübeck bewusst den Weg einer nachhaltigen Verwertung und Erfüllung des Bildungsauftrages ohne Schutzrechte auf die Inhalte und setzt die UNESCO-Empfehlung zur Schaffung einer Informationsgesellschaft, in der jeder Informationen schaffen, abrufen, nutzen und verbreiten kann, um.

Das eigentliche Geschäftsmodell angebotener vollständiger Studiengänge und Weiterbildungskurse mit Kurskonzepten, Betreuung, Lernfortschrittsüberprüfung, Videokonferenzen und Zertifikaten bleibt von der Öffnung und Verbreitung der Forschungsergebnisse und der einzelnen Medienelemente unberührt. Die Entwicklung von zu professional Massive Open Online Courses passenden Geschäftsmodellen ist ein wesentlicher Teil dieses Projekts und wird in künftigen Berichten näher erläutert werden können.

- **Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angaben, soweit die Art des Vorhabens dies zulässt),**

Der Ansatz des Projekts mit der Konzeption, Entwicklung und Erprobung offener und non-formaler Lernformate mit dem Ziel und Anspruch auch als Teil der Kompetenzentwicklung von Studiengängen anerkannt zu werden, ist bisher einzigartig und einmalig als Brückenschlag zwischen klassischer Hochschulangebote und den offenen Lernformaten des Internets der

jüngsten Vergangenheit. Mögliche wirtschaftliche Erfolgsaussichten könnten sich daher auch auf den First-Mover-Vorteil stützen.

Für ein solch innovatives Konzept des Lernens gibt es bisher, wie auch für viele neuartige und offene Lernformate, keine funktionierenden Geschäftsmodelle, auf die aufgebaut werden kann. Daher sollen im Projekt verschiedene untersucht werden.

Für die Entwicklung solcher Geschäftsmodelle kann an der Fachhochschule Lübeck auf ein vielfältiges Portfolio an Erfahrungen zurückgeblickt werden, welches es ermöglicht, auch zusammen mit Best-Practice-Methoden anderer Hochschulen Wege zu finden, die wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Erfolge langfristig über das Projektende hinaus sicherzustellen.

Die Fachhochschule Lübeck ist Mitglied der Virtuellen Fachhochschule (VFH), in der zum Ende des Berichtszeitraumes acht Studiengänge an zehn Hochschulen in Deutschland und der Schweiz gemeinsam angeboten und betrieben werden (im Jahr 2015 wird dieser Verbund voraussichtlich weiter wachsen). Die aktuell rund 3.500 Studierenden bieten eine hinreichend große Basis, um die gemeinsame technische und administrative Infrastruktur von grundständigen Studiengängen kostendeckend ohne Studiengebühren anbieten zu können. Um das Ziel einer Implementierung lebenslangen Lernens in die Breite der Hochschule sicherzustellen, werden künftig immer mehr berufsbegleitende Angebote an den Hochschulen der VFH geschaffen werden. Die Durchführung von pMOOCs mit einer potentiellen Anrechnung nicht in einer einzelnen Hochschule, sondern in einem kompletten Hochschulverbund stellt die Ansätze auf eine wirtschaftlich breitere Struktur, die andere Ressourcenansätze pro Hochschule und das Ausnutzen von Synergieeffekten ermöglichen. Hierzu soll es im Projektverlauf weitere Untersuchungen geben.

Zusätzlich steht mit der oncampus GmbH, einer Tochter der Fachhochschule Lübeck, ein auf den Vertrieb von Weiterbildungsangeboten spezialisiertes Unternehmen zur Verfügung, dessen Know-how und Infrastruktur zur marktgerechten Positionierung der Angebote während bzw. nach der Projektlaufzeit genutzt werden kann, falls sich eine entsprechende Ausrichtung der Kurse als vielversprechend erweist.

Da zum jetzigen Zeitpunkt die tatsächliche Marktfähigkeit von pMOOCs, sowohl im Einsatz als Teil von Studienangeboten wie auch vor allem als einzelne Angebote akademischer Weiterbildung, nicht abzuschätzen ist, stellt die frühzeitige Erprobung erster Kurse ab Sommersemester 2015 ein wesentliches Standbein zur Sicherstellung der Marktfähigkeit der Kurse und der Anpassung grundlegender Konzepte an die potentiellen Teilnehmenden dar.

- **Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen,**

Neben der Umsetzung der Projektvorhaben an der FH Lübeck ist ein Austausch über die Projektgrenzen hinweg wichtig. Grundlage für einen solchen Austausch ist es, nicht von Erfahrungen anderer zu profitieren, sondern auch eigene Best-Practice-Lösungen zu verbreiten. Aus diesem Grund besteht nicht nur schon heute eine umfangreiche Vernetzung des Projektes pMOOCs mit den anderen Förderprojekten der ersten und zweiten Förderphase,

sondern auch mit der darüber hinausgehenden wissenschaftlichen Community in Deutschland und weltweit.

Explizite Aussagen zu den wissenschaftlichen und technischen Einsatzmöglichkeiten der im Projekt entstehenden Ansätze können zu diesem frühen Zeitpunkt des Projektverlaufs noch nicht gemacht werden. Es ist aber davon auszugehen, dass viele der im Projekt zu untersuchenden Themen der didaktischen Ausrichtung offener Lernformate, der Einbindung der Teilnehmenden, der Gamification der Inhalte oder der Zertifizierung und Anerkennung des Kompetenzerwerbs in non-formalen Settings ebenso wie die grundsätzlichen Neuüberlegungen zu Geschäftsmodellen von hochschulischen Angeboten außerhalb der klassischen Studien- und Weiterbildungsformate sowohl für die FH Lübeck als auch für viele andere Hochschulen einen Wandel einleiten werden und zur Neuausrichtung bzw. Ergänzung bisheriger Angebotsformate führen.

- **Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.**

Neben der technischen Anschlussfähigkeit des Projekts und seiner möglichen Weiternutzung an anderen Stellen, spielen auch die wirtschaftlichen Überlegungen einer möglichen nachhaltigen Nutzung eine wesentliche Rolle bei den Konzeptionen des Projekts.

Ziel des Projekts ist es, die innovativen Strukturen des Ansatzes auch nachhaltig in der Hochschule zu verankern und pMOOCs als qualitativ hochwertiges qualitätsgesichertes und verlässliches Profilvermerkmal einer offenen Hochschule zu etablieren.

Zum jetzigen frühen Zeitpunkt im Projekt sind noch keine Änderungen gegenüber der ursprünglichen Projektplanung einer möglichen zweiten Projektphase ersichtlich. Sollten zusätzliche innovatorische Schritte zur verbesserten nachhaltigen Implementierung des Projekts notwendig sein, werden diese dem Projektträger frühestmöglich mitgeteilt.